

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

130 (6.6.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514150](#)

Preis 10 Pfennig

39. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus (für Abnehmer von der Expressdition Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 6. Juni 1925 • Nr. 130

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Der Teft der Entwaffnungsnote.

Keine Terminbestimmung für die Räumung. - Reichswehr und General von Seeckt. - Keine Einstellung für kurze Zeit. - Materialvernichtung in Fabriken. - Teilweise Kaserneierung der Schutzpolizei in den Großstädten.

Die soeben abgelegte Note der Völkerbundskommission hat folgenden Wortlaut:

1. An ihrer Note vom 5. Januar haben die alliierten Regierungen nach der deutschen Regierung mitgeteilt, daß der Stand der Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland ihnen nicht schadet. Deutschland soll den Vorstellungen der vorsitzenden teilweisen Räumung zugute kommen zu lassen, die im Art. 429, Absatz 1, des Vertragserlasses angedeutet ist.

2. Wiederholte Radikalität brachte die alliierten Regierungen ihre Absicht zum Ausdruck, dem englischen Bericht der interalliierten Kontrollkommission entgegen die deutsche Regierung mitzutun, was von Deutschland noch erwartet werden muß, damit seine Verpflichtungen auf militärischen Gebiete gemäß den Bestimmungen des Art. 429 als gerechtfertigt erfüllt betrachtet werden können.

3. Nachdem die alliierten Regierungen diesen Bericht empfangen und geprägt haben, der die zahlreichen Verhältnisse der deutschen Regierung gegen sie durch Teil 5 des Vertrages ablegenden Verpflichtungen feststellt, sind sie heute in der Lage, die angekündigten Mitteilungen zu machen.

4. Die alliierten Regierungen halten es für wesentlich, die allgemeine Sicherstellung in den Vorbergen zu stellen, daß die Gesamtheit des Reichsdeutschlands, falls nicht schnell Abhilfe geschaffen wird, der deutschen Regierung späterhin die Wiederherstellung eines den Gebieten des Reiches in Waffen verhindern würde, was erheblich die Sicherstellung mit dem Friedensvertrag steht, nach dem das deutsche Heer ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des deutschen Staates und zum Schutz der Grenzen bestimmt sein soll. Diese Tatsachen sind es, welche die Bedeutung jedes der festgestellten Vertragsabschlüsse, aber nicht den einzigen Zweck für die Sicherstellung dieses wesentlichen Teiles des Friedensvertrages durch Deutschland darstellen.

5. Um den Vertrag von Versailles in seinen grundlegenden Bestimmungen anzunehmen, ist deshalb die Sicherstellung der wichtigsten Verträge notwendig, deren Fortsetzung es verhindert, die militärischen Verpflichtungen Deutschlands als erfüllt anzusehen. Was muß ich vor Augen halten, daß die in Rede stehenden Verträge den ersten, aber nicht den einzigen Zweck für die Sicherstellung dieses wesentlichen Teiles des Friedensvertrages durch Deutschland darstellen.

6. Die alliierten Regierungen haben in dem anliegenden Memorandum aufgeführt:

1. Den Stand der Erfüllung der Deutschland auf militärischem Gebiete obliegenden Verpflichtungen, wie er sich aus dem Bericht der Kontrollkommission für 1925 ergibt.

2. Eine Zusammensetzung der Hauptvereinbarungen der militärischen Bestimmungen, in denen die Alliierten noch nicht bestimmt worden sind.

3. Die zuständige der im einzelnen erforderlichen Maßnahmen, hinsichtlich deren die alliierten Regierungen der im Vertrag hierfür vorgesehenen Kontrollkommission alle nötigen Weisungen erteilt haben.

4. Das Verständnis der von den Alliierten bereits gesuchten Zugeständnisse, das die Feststellung der Sachlage vervollständigen soll.

7. Die alliierten Regierungen sind überzeugt, daß es von dem guten Willen der deutschen Regierung und der deutschen Behörden abhängt, die im zweiten Teil des Memorandums behandelten Verträge in verhältnismäßiger Form abzuschließen.

8. Letztens Endes ist es nunmehr Sache der deutschen Regierung, die Vorstürzungen zu erfüllen, die eine schnelle Räumung ermöglichen würden. Sie selbst wird der Gitter, mit dem sie die geforderten Maßnahmen erfüllt und die Sorgfalt, die sie auf die genaue Ausarbeitung der Bestimmungen des Vertrages verwendet, zugute kommen.

Deutsche Antwort innerhalb 14 Tagen.

(London, 6. Juni. Radioservice.) In diesen politischen Kreisen verlautet, daß die deutsche Reichsregierung den alliierten Botschaftern in Berlin mitgeteilt habe, sie werde innerhalb vierzehn Tagen eine Beantwortung der Entwaffnungsnote in Form einer Note vor sich gehen lassen.

Ein Protest aus Genf.

Die Arbeiterschaft der Genfer Arbeitskonferenz beschloß nach Ablösung einer Erklärung der Gewerkschaften Zusatz-Japan, Gall und Hoff-Japan sowie Lawton-Australien, den sozialistischen Arbeitern von Shanghai Stumpftelegramme zu senden und gegen die mehrheitlichen Gewerkschaften der Behörden von Shanghai zu protestieren. Gewisse Werntens-Berigas wurde beantragt, eine Untersuchung über die Lage der Arbeiter im Norden Ostens einzuleiten und sie dann dem Gewerkschaftsbund vorzulegen.

In den Kreisen der Arbeitskonferenz vermutet, daß die französische Regierung sich zur Aufnahme von 10.000 überflüssigen Arbeitslosen bereit erklärt hat. Entsprechende Verhandlungen sind bereits eingeleitet.

Zur Lage in Schanghai.

Nach einer Meldung der "Times" aus Peking hat das diplomatische Corps auf die Proclamation der chinesischen Regierung vom 2. Juni reagiert. In der Antwort wurde zunächst das Bedauern über die ungünstigen Ereignisse und das Mitgefühl mit den Opfern ausgesprochen, es wurde jedoch das Streitende selbst die Verantwortung für die Ereignisse zugeschoben.

9. Die alliierten Regierungen stellen fest, daß die Reparationskommission in ihrem Schreiben erklärt hat, daß Deutschland heute getreulich seine Reparationsverpflichtungen, soweit sie geltend gemacht sind, erfüllt. Sie sind deshalb trotz der Vorschläge, zu denen sie infolge der Richterklärung anderer Bestimmungen berechtigt sein würden, mit Rücksicht auf die ausstehende Bedeutung, die sie für die Erfüllung der militärischen Vertragsbestimmungen haben, bereit, den Bericht zur Räumung der ersten Befreiungszone zu geben, sobald er im dritten Absatz des anliegenden Memorandum aufgezählten Berichts beobachtet werden kann.

10. Sie zweifeln nicht, daß während des zur Durchführung der in Rede stehenden Maßnahmen erforderlichen Zeitraumes kein neuer ernster Konflikt Deutschlands gegen irgend eine westliche Verpflichtung die Auswirkung des Art. 429 ein Hindernis entgegenstellen wird.

11. Allerdings wird nichts mehr entgegen stehen, daß die Kontrollkommission überwunden wird, deren Aufgabe als beständig wird angegeben werden kann. Diese Überwindung wird den Völkerbund nicht ungestraft werden, damit sie von ihm zur Durchführung des Artikels 213 des Friedensvertrages beschlossenen Maßnahmen zur Anwendung gebracht werden können.

12. Schließlich haben die alliierten Regierungen festgestellt, daß die deutsche Regierung nach ihrer Note vom 6. und 27. Januar die Ausübung eines militärischen Gründes anstrebt, um die Sicherheit einer Wirtschaftsbehörde zu verteidigen, legen die alliierten Regierungen Wert darauf, von neuem, wie schon in ihrer Note vom 26. Januar, auf Verstärkung, die sich aufs genaueste an die Bestimmungen des Art. 429 des Vertrages zu halten gedenken.

13. Auch an der Beurteilung in der deutschen Note vom 6. Januar, daß die Alliierten mit der Richterklärung der Kölner Zone am 10. Januar eine Vergleichsmöglichkeit ergriffen hätten, wenn die alliierten Regierungen nicht vorbeigegangen wären, ist keine Rücksicht auf die Dominions, die sich weigern, irgendwelche Verpflichtungen für den Fall zu übernehmen, daß ein irgendeiner beliebigen Stelle in Europa ein Krieg droht oder ausbricht; ferner aber weil auch das englische Volk selbst eine derartige Bindung zugunsten von Völkern sieht, zu denen Friedensliebe es kein Vertrauen hat. England will sich zur Rot, wenn auch ohne jede Begeisterung, verpflichten, die Sicherheit Frankreichs und Belgiens zu garantieren, wie es ursprünglich im Jahre 1919 zugesagt war, aber es lehnt eine Ausdehnung dieser enigen Verpflichtung auf die deutschen Ostgrenzen ab, weil es inzwischen an deren Gerechtigkeit und Haltbarkeit Zweifel genommen hat.

14. Gegenwärtig können die alliierten Regierungen anerkennen, daß ihr Verhältnis einen Altersdorff, dessen Schärfe außer jedem Verhältnis zu der Bedeutung der noch nicht erfüllten militärischen Verpflichtungen ist. Unter diesen von der deutschen Regierung in ihrer Note als unvermeidbar hingestellten Verpflichtungen befindet sich im wesentlichen die Bestimmungen, auf deren wesentliche Bedeutung die deutsche Regierung von den Alliierten seit langem, insbesondere in ihrer Note vom 29. September 1922 verzögert aufmerksam gemacht haben.

15. Zudem hat die deutsche Regierung noch ganz dieser Note widergesprochen und noch ganz klarlich, mehr formale Vertragserklärungen beginnend, insbesondere durch die Einbindung von Selbstbehauptung in die Reichswehr, durch die an zuletzt den Vertragsbestimmungen verstoßenen Verbündeten erreichte Gentlemen zur militärischen Ausbildung und durch die Begünstigung des Ausbaus gewisser Maschinewaffen in den Fabriken.

16. Zumindest wollen die alliierten Regierungen, in dem Widerspruch jener Noteüberdeckung zu vernehmen, nochdem sie diese Vertragserklärungen erhalten, an den deutschen Note vom 6. Januar festlegen, daß die Verpflichtungen herausgestrichen, daß die deutsche Regierung bereit ist, alles zu tun, was von ihr abhängt, um ihnen zu dem nächsten praktischen Ergebnis zu gelangen.

17. Deshalb appellieren sie erneut und nachdrücklich an die deutsche Regierung, daß sie mit dem äußeren guten Willen an die Wahrung der demokratischen Freiheit herantritt, eine Regierung, die der Kraft der Lage entspricht. Das ist für sie das einzige Mittel, um noch ihren eigenen Werten, Deutschland durch die Errichtung eines solchen neuen Staates zu gestalten.

18. Deshalb appellieren sie erneut und nachdrücklich an die deutsche Regierung, daß sie mit dem äußeren guten Willen an die Wahrung der demokratischen Freiheit herantritt, eine Regierung, die der Kraft der Lage entspricht. Das ist für sie das einzige Mittel, um noch ihren eigenen Werten, Deutschland durch die Errichtung eines solchen neuen Staates zu gestalten.

Nach einer neuen Meldung aus Schanghai bei der Polizei ein Gebäude, in dem das Streitkomitee vermutet wurde, umgangen und es wurden in demselben Sicherheitsmaßnahmen, daß die Sicherheitsbewegung mit Hilfe kommunistischer Gelehrte in Szene gesetzt. Der verschärzte Sicherungsstaat wurde verhängt.

Zur Umstellung im Stinnes-Konzern.

Der Berliner Börsen-Kurier bringt in seiner Kreis-Zeitung-Nachrichten über die Vorgänge im Stinnes-Konzern, die allen Anschein nach durch Informationen aus dem genannten Konzern selbst geführt werden. Das geht schon daraus hervor, daß das Blatt wohlwollend den Stand im Konzern als den Anfang der Durchführung eines neuen Produktionsprogramms, das ja den Stinnes-Konzern immer gefehlt hat, bezeichnet. Nach diesen Informationen wird die Überverorganisation im Stinnes-Konzern dadurch auf ein erstaunliches Maß zurückgeführt, daß die verschiedenen Berliner Zentralen aufgelöst werden sollen. Über die geplante Liquidation wird das Blatt im einzelnen folgendes zu berichten: Es soll ein Unternehmen von etwa 3 Millionen Reichsmark Siemens-Alten abgetrennt werden, aber so, daß der Eisenwarenmarkt davon nicht in Wirtschaftsschwäche geraten wird. Auch soll ein Unternehmen von 15-20 Millionen Reichsmark-Werte in verschiedene Hände verteilt werden. Wenn sich diese Abteilungen bewahren sollten, so bedeutet die Abtrennung von Abteilungen keinem Verlust, sondern ist eine Bereicherung des Konzerns.

Die thüringische Regierung hat den für heute abend geplanten Marsch und Zapfenstreich der Batteriedivisionen in Zeis verboten, da die Kommunalkräfte die Befestigungen aufmarschierten.

Der Garantiepakt.

Die Verhandlungen über die Frage des Garantiepaktes, die zwischen den europäischen Staaten, vor allem zwischen London und Paris, seit Monaten im Gange sind und die sich vermutlich noch mindestens bis zum Zusammentritt der nächsten Völkerbundskonferenz ausdehnen werden, sind für die künftige Entwicklung der europäischen Politik von entscheidender Bedeutung. Sie sind gegenwärtig zweifellos einen kritischen Wendepunkt angelangt. Indes ist es für die meisten Menschen sehr schwierig, sich in dem Wirrwarr von offiziellen, offiziösen und sonstigen Meldungen zurechtzufinden, die besonders in den letzten Tagen durch die Welt schwirren. Es erscheint daher notwendig, den Standpunkt der einzelnen Regierungen zur Frage des Garantiepaktes in zusammengefaßter Form einmal zu fixieren:

Deutschland: Die Regierung Luther-Stresemann-Schiele hat den Anfang zu dieser europäischen Diskussion gemacht, indem sie aus freien Stücken den Weltmarkt ein Abkommen angeboten hat, durch das die in Berlin festgelegte Deutsche Wehrgrenze gegenwärtig garantiert werden soll. Als Gegenleistung für diese freiwillige Anerkennung des Vertrages Eliot-Woerthens und der Kreise Eupen und Malmedy will sich Deutschland die Möglichkeit einer späteren Revision seiner Ostgrenzen mit ausschließlich friedlichen Mitteln und unter Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen mit Polen und der Tschecho-Slowakei offenhalten.

England: Die Regierung Baldwin-Chamberlain hat die deutsche Anregung um so eifriger aufgegriffen und befürwortet, als sie sich in der Sicherheitsfrage in einer Zwischenzeit befindet. Sie hat die Ratifizierung des auf der letzten Völkerbundskonferenz grundsätzlich beschlossenen Generals-Garantieprotokolls endgültig abgelehnt; einmal mit Rücksicht auf die Dominions, die sich weigern, irgendwelche Verpflichtungen für den Fall zu übernehmen, daß ein irgendeiner beliebigen Stelle in Europa ein Krieg droht oder ausbricht; ferner aber weil auch das englische Volk selbst eine derartige Bindung zugunsten von Völkern sieht, zu denen Friedensliebe es kein Vertrauen hat. England will sich zur Rot, wenn auch ohne jede Begeisterung, verpflichten, die Sicherheit Frankreichs und Belgiens zu garantieren, wie es ursprünglich im Jahre 1919 zugesagt war, aber es lehnt eine Ausdehnung dieser enigen Verpflichtung auf die deutschen Ostgrenzen ab, weil es inzwischen an deren Gerechtigkeit und Haltbarkeit Zweifel genommen hat.

Frankreich: Die französische Regierung befindet sich in einer viel ärgeren Zwischenzeit als die englische. Auf der einen Seite erkennt sie die Bedeutung eines Vertrages Deutschlands auf die Befreiung der Elsass-Lothringens an, außerdem ist sie sich dessen bewußt, daß ein endgültiger Bruch des Bündnisses mit England politisch und finanziell (Unteralliierte Schuldenfrage) für Frankreich ein Verhängnis wäre. Auf der anderen Seite ist aber Frankreich durch mehr oder minder geheime Verträge mit den östlichen Nachbarn Deutschlands, vor allem mit Polen, gebunden. Deshalb verfügt der Außenminister Briand, den deutschen Paktvertrag in einem allgemeinen europäischen Garantiepakt, ähnlich dem Generals-Protosoll, umzuwandeln. Er ist aber damit bei Chamberlain auf unerreichbarem Widerstand gestoßen. Nunmehr bemüht sich Frankreich, den englischen Standpunkt mit den Verpflichtungen in Einklang zu bringen, die es Polen und der Tschecho-Slowakei gegenüber eingeengt sind. Insbesondere will es eine Klausur in den Balkan hineinbringen, wodurch im Falle einer Bedrohung Polens - sei es durch Deutschland, sei es durch Somaliland - die französischen Truppen ein Durchmarsch in Afrika durch Deutschland erleben. Auch das lehnt, nach den neuesten Londoner Meldungen, die englische Regierung rückwärts ab. Ferner scheinen die Franzosen die Absicht zu haben, das Anschlussverbot für Deutsch-Österreich ebenfalls im Garantiepakt zu erneuern.

Italien: In diesem letzten Punkte ist den Franzosen ein Helfer in der Person Mussolinis entstanden. An sich befürwortet die italienische Regierung das Zustandekommen des deutschen Vorschlags, aber sie befürchtet, daß ein erstarktes Deutschland, das sich mit Deutsch-Österreich verbündet hätte, die Südtiroler Frage aufrollen könnte. Daher verlangt Mussolini die Garantierung der Brenner-Grenze und darüber hinaus die abermalige Unterfragung des Anschlusses.

Belgien: In diesem letzten Punkte ist der Franzosen ein Helfer in der Person Mussolinis entstanden. An sich befürwortet die belgische Regierung das Zustandekommen des deutschen Vorschlags, aber sie befürchtet, daß die Belger sich durchaus mit der von Deutschland angeregten Garantieverträge begnügen würden, also auf englischer Seite stehen, zumal sie anscheinend keine Geheimverträge mit den Polen und Tschechen geschlossen haben. Gewiß hätte Belgien, ebenso wie Frankreich, das allgemeine Garantieprotosoll von Genf vorgezogen, aber ihm ist die eigene Sicherheit und die Freundschaft mit England wichtiger als

Die Wirtschaft als Gesamtprozeß.

Von Paul Kampfmeier.

II.

Die Produktion und Circulation des gesellschaftlichen Arbeitsproduktus liegt heute in den Händen von Industrie-, Handels-, Gewerbe-, Banken- und Versicherungsbüros. Diese Kapitalisten, obwohl sie nicht mehr und zu ihrem Vorteil das Arbeitsprodukt herstellen und ausnutzen können, sind Organe einer gesellschaftlichen Wirtschaft. Auch die kapitalistische Wirtschaft ist in ihrem tiefsten Grunde gesellschaftlich, sie produziert gesellschaftliches Produktus mit dem Zusammenwirken von zahlreichen Arbeitern und für Arbeit für Millionenbedürfnisse, für gesellschaftliche Bedürfnisse. Und Kapitalisten der verschiedensten Art sind nicht oder nur in geringem Maße Organe der gesellschaftlichen Produktion und der Circulation des gesellschaftlichen Arbeitsproduktus. So sehr sie sich auch individuell mit ihrer wirtschaftlichen Freiheit spreizen mögen, sie hängen mit dem gesellschaftlichen Aufbau der Wirtschaft selbst ab. Sie müssen sich nach den Bedürfnissen der Gesellschaft richten, mit technisch vervollkommenen Arbeitsmitteln arbeiten und die erzeugten Waren in die richtigen Kanäle senden, damit sie von der Gesellschaft zweckentsprechend verarbeitet (konsumiert) werden können.

Die tätigen Kräfte der gesellschaftlichen Produktion und Konsumtion wirken sich nun wieder getrennt voneinander aus. Sie wissen nicht, ob sie nicht wieder Ergegnisse irgendwelcher Warentagung herstellen und in Umlauf bringen können. Da keiner sie die Bedürfnisse der Gesellschaft erforscht und je technisch besser sie die ganze Herstellung und Circulation der Waren organisieren kann, um so vollkommener Agenten der Gesellschaft sind sie unter gewöhnlichen, durchschnittlichen Verhältnissen. Sie stehen unter diesen Umständen auch um so größere Teile des gesellschaftlichen Reichtums ein.

Der Kapitalist vereint nur in seltenen Fällen die Warenproduktion mit der Warenzirkulation. Er stellt in diesem Falle das Produkt her, verlässt es und speichert den Gelderlös auf, um die Produktion auf breiterer Grundlage fortführen zu können. Die Circulation der Ware überträgt er durchweg anderen Wirtschaftskonsortien und das Geld behält er nicht in der eigenen Kasse, sondern führt es dem Konsortier zu, der es anderen Unternehmungen auftragen läßt. Wenn dem Produzenten das Kaufmann und der Geldkapitalist (der Konsortier). Jede aufgespaltete Wurf kann durch Konsortier sofort produktiv angewendet werden. Der Kaufmannskapitalist widmet sich ausschließlich der Circulation der Arbeitsproduktus, der Geldkapitalist sorgt für den kontinuierlichen Ablauf der Kapitalmasse. In der kapitalistischen Circulation entsteht so eine wirtschaftlich gewundene Organisationsform. Der Kaufmannskapitalist zieht die Verkaufsstellen und das Kaufhaus zusammen und das Tempo um. Der Industriekapitalist kommt so sein auf die Produktion vermehrtes Kapital bald zurückzuhalten. Von dem Kaufmannskapital, das die Warenzirkulation und den Kapitalumschlag

befordert, führt Karl Renners aus: „In der Funktion des Staatskapitalist, sie greift alle nach dem von der gesellschaftlichen Arbeit geschaffenen Wehrwert. Sie sind keine unentbehrliche, sondern wichtige Teile des gesellschaftlichen Wehrwerts der Wirtschaft, sie liefern möglichst große Teile des gesellschaftlichen Wehrwerts zu erhalten.“ Der Konsortier aller dieser Empfänger des gesellschaftlichen Wehrwerts ist mit dem kapitalistischen Wirtschaftsgefecht gegeben. Dieses Konsortier, diese Konföderation regelt den Wirtschaftsvertrag zwischen den einzelnen kapitalistischen Gruppen und so d. g. Ein Zweig des Industriekapitalists besonders große Teile des Wehrwerts verschafft, sofort wird sich das in der Gesellschaft stützende Kapital auf diesen Zweig, und der Sondervertrag, der Sondervertrag ist bald aufgelöst. Es bildet sich eine allgemeine Profitseite heraus.

Der Durchschnittsprofit erhält nun in der kapitalistischen Gesellschaft wichtige politisch-sozialpolitische Aufgaben. Er bestimmt das Einkommen der Kapitalisten in die einsame Stellung des Wehrwerts. Die Kapitalisten, die nicht mit vervollkommenen Arbeitsmitteln produzieren, legt er die Anhaftung neuer Produktionsinstrumente auf, funktionierende Kapitalisten nach gleicher Größe, seien sie auch in ihren Arbeitsstufen aus Produktionsmitteln und aus lebendigen Arbeitskräften sehr verschieden, zusammengefaßt pflegen gleiche Profite abzuwerten. In dieser Richtung wird sich das in der Kapitalkonföderation bestehende Gesetz auf die gleichen Profite regeln und richten.

Die Spaltung der Kapitalisten in funktionslose und fungierende, den Hebung und die Bedeutung der Grundrente, das Leibeskapital und seine Aufgaben verfolgt dann Karl Renners sehr eingehend.

Der einzelne Industriekapitalist legt sich in den Anfängen der kapitalistischen Produktion eine Geldreserve zurück, um die Mittel für die Entwicklung seines Betriebes zu gewinnen. Diese Mittel der Einzelkapitalisten fließen in den Konsortiustaten, die gemeinsamen Geldreserven für die einzelnen Kapitalisten, zu einem gesellschaftlichen Konsortium zusammen. Das Kapitalistische Konsortium stellt sich riesenhaft aus. Die Dosen werfen z. B. in den alten Kulturländern aufgeschichteten Wehrwert in die Kolonien und rufen dort industrielle Unternehmungen, Häfen, Eisenbahnen in höchsten Umfang ins Leben. Zugleich aber lassen sie bedrohliche Konflikte zwischen den einzelnen Nationalstaaten heranreifen (Weltkrieg).

Es ist ein befonderes Verdienst Karl Renners, daß er die von Marx angekündigten Entwicklungsreihen weiter fortgeführt und das Kreis- und Bankensystem durch eine direkte Fortleitung beträchtlich ergänzt und neu beleuchtet hat. Die Rolle der Circulation für den Ausbildungspfad der kapitalistischen Wirtschaft wird sich vielen Sozialisten erst durch die klaren Ausführungen Renners erschließen. Paul Kampfmeier.

Oldenburger Politik.

Der oldenburger Landtag ist auf Dienstag den 16. d. R. morgens 11 Uhr einzuberufen. Wie die unterbrochenen Arbeiten wieder im vollen Umfang aufzunehmen, wird ihn die Regierung frage vielleicht einige Schwierigkeiten bereiten. Wie die Verhandlungen über die Rekonstruktion auslaufen werden, kann kein Mensch voraussehen. Es ist nützlich, darüber irgendwelche Kombinationen anzuhalten.

Der gleichen Ansicht ist auch das Organ des Landestages,

das „Oldenburger Wochenschatz“. Es schreibt über die eventuelle Regierungsbildung: „Neben die eventuelle Regierungsbildung ist eine Kombination anzuftauchen, welche etwas verdeckt ist. Diese Kombination ist das Zentrum der entscheidende Faktor bei der neuen Rente, und es wird sich hier entscheiden müssen, wohin es will und welche Partei es in den nächsten Jahren in Oldenburg zu treiben beabsichtigt. Nach der Art, wie es den Wahlkampf geführt hat, unterstellt es z. B. seinem Zweck, daß es verloren wird, mit dem Landeskloß ein arbeitsfähiges Kabinett aufzustellen zu bringen.“

Diesen ganzen Wunsch des Landeskloßes beantwortet das Zentrum-

Wichtige Vertrauensmännerlösung der Partei.

Am Montag abend 8 Uhr findet im „Werftspeisehaus“ eine sehr wichtige, insbesondere die Zukunft der Jade-Städte berührende Versammlung aller sozialdemokratischen Vertrauensmänner statt. Reichstagsabgeordneter Genosse

O. Hünlich spricht über: „Marine-Etat und Industrialisierung der Jade-Städte.“

Vollzähliges Erscheinen der Betreffenden ist dringende absolute Pflicht!

Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Eric Schweizer.

Nachdruck verboten.

„Wie — einen Schlüssel!“ unterstellt ihm Bruder aufschreckend. „Du hast einen Schlüssel? Woher? Kann ich ihn haben?“

„Gewiß, hier ist er. Ergänzte ich noch nichts davon? Er handelt sich in Helene Montefloro. Sie weiß jetzt im Nachhause nicht, woher er diesen Schlüssel hat und der Spargenau jenen gleich, der sich in Frau Möbellos gefunden, nahm all sein Gedanken in Anspruch.“

„Herr Kompaß! Ich bitte dich, und lügt dringend bitten, Herr Direktor möglicherweise für einige Minuten einzutreten.“

„Silas Kompaß!“ Witt fand seinen Bruder an und sprang erregt auf. „Hörst du, heim, Silas Kompaß ist da! Er kommt mir wie gerufen und die woh! auch! Wollen wir in mein Arbeitszimmer hinschauen? Du entschuldige und fürein Weilchen, Tante Bertie, nicht wahr?“

„Selbstverständlich. Wer empfängt ihn doch lieber hier, Kinder, ich gehe bestimmt in meine Stube.“ Damit huschte sie schon hinaus.

Auch Silas Kompaß schwieg erregt, als er eintrat.

„Guten Abend, meine Herren,“ begann er ohne Umschweife, „Bereitstellen Sie die häute Sitzung, oder Sie ließ sich nicht vermeiden: Ich bringe die Adresse Dr. Epiphil!“

„König Witt fuhr auf. „Wirklich? Gottlob! Es ist Ihnen also gelungen, den Mann endlich aufzufinden!“

„Ja, ja, ja!“ Witt, eines Autos, eines Hundes und eines alten Weibes. Das Auto übertrug nämlich den Hund, der einen armem alten Weibe, nemals Gezährt und Gottlob nicht oft zu schlimm weggenommen habe. Da ich eben daheim und Tiere liebe, nahm ich mich des Tiers an und wollte es ins Tierstall bringen, als ein kleiner Junge logte: „Der Hund heißt Bacco und gehört der alten Frau dort in dem Gartentheater von K. S. Soll ich für sagen, was geschahen ist?“ „Hm, das kann ich auch selber beobachten,“ meinte ich, „dem Tier ist nicht viel geschehen, vielleicht will sie ihn lieber selbst in Pflege nehmen. Den winzlichen Hund

im Arm bog ich mich dann nach dem bezeichneten Gebäude, das mehr einem Gartenhäuschen glich — auch innen. Die Alte, die es bewohnt, begann gleich zu klagen und zu jammern, als sie von dem Unfall erfuhr, nahm sich über des Tiers recht sachkundig an. Dabei ergabte sie mit, daß Bacco gar nicht ihr gehörte, sondern war in Pflege seit ihr, während sie ihre Hände, dessen Bedienung sie übernommen habe, anstrengend beschäftigte. Ich fand nämlich ein berührter Arzt, der half dem jungen Zug mit seinen Patienten zu tun habe, teils auswärts, teils daheim. Sie, die Epiphil, räumte ihm morgens die Zimmer auf, damit sie ihr Dienst zu Ende. Indes zog sie der Doktor sehr gut.“

„Ohne besondere Interesse, kein gewohnheitsmäßig, fragte ich nach dem Namen des Herrn, und Sie können sich denken, wie verblassen ich war, als die alte Antwortete: „Dr. Epiphil!“ Epiphil schaute Silas noch etwas über Charakter und Wesen dieses Herrn?“

„Nein, wenigstens nichts von Bedeutung. Die Alte schüberte ihn als einen kleinen, ruhigen entzückten Mann, der sehr gütig sei und gern in seinem Beruf arbeite. Seine Wohnung befindet sich im ersten Stock eines alten Hauses, das dem ehemaligen Besitzer Heinrichs gehörte.“

„Das steht bestimmt in Bacco,“ fügte Silas unregelmäßig und ließ, wie wir vermuten, im Vogel. Der Garten gegenüber gehört dazu.“

„Wir werden morgen natürlich gleich hingehen und diesen Dr. Epiphil darf ich Gebot nehmen!“

„Ja, darüber mit Ihnen zu reden kann ich bestimmt bestehen. Ich bin der Meinung, daß wir durchaus nicht soviel darüber sprechen, wenn wir den Mann nicht untersuchen und höchstens alles vernehmen, wenn wir den Mann nicht untersuchen und höchstens alles vernehmen.“

„Gern,“ bestätigte die Wissenschaft, „dass kommen wir nur hoffen, auf freundschaftlichen Weg vielleicht irgendwelchen weiteren Anhaltspunkten für unsere Nachforschungen zu erhalten. Oder er ist schuldig —“

„Gut,“ schmeichelte er, „es kann ja gar nicht anders sein!“

Jetzt Witt heftig ein. „Leider ich über alles nachdenke, denn Sie haben Sie doch, wie verständig alles an dem Menschen ist. Er ist nicht polizeilich gemeldet, er ist nicht einen Beruf aus, zu dem er gar nicht berechtigt ist, er umgeht sich und seine Tätschkeit mit dem Dunkel des Geheimnisses und hat offenbar auch keine Tochter angewiesen, nichts aufzuhängen... überzeugung, um mich

wenigstens nicht an seiner Schuld zweifeln zu lassen.“

„Gut,“ schmeichelte er, „dem Tier ist nicht viel geschehen, vielleicht will sie ihn lieber selbst in Pflege nehmen.“

scheint der Wunsch der Väter des Gedankens zu sein, denn „Wochenblatt“ dürfte es doch aus Begeiste betrieben sein, der das Zentrum jede einfließende Orientierung, sei es noch rechts oder links, ablehnt. Wenn das „Wochenblatt“ dann nichts wissen will: „Im Lande luxieren bereits allerlei Geraden über Verhandlungen des Zentrums mit anderen Parteien“, so können wir dazu mit aller Deutlichkeit schließen, daß das Zentrum mit seiner Partei Verhandlungen über die Möglichkeiten der zukünftigen Regierungsbildung geführt hat. — Die Verhandlungen des Zentrums sind demnach immer noch fort, auf der Herstellung einer Regierung der Volksgemeinschaft vom Landeskloß bis Sozialdemokratie gerichtet.

Um übermen ist das Zentrum entstanden, gegen das Ministerium den Rumpf vorzunehmen. Eine in den Gedanken verursachten abweichen, von einer Revolution als hohe bedenkenswerte bedrohte. Zu jenseits breite sich sehr deutlich gegen das Ministerium von links aus. In der Auflösung heißt es u. a.: „Das Ministerium wollte durch die Neubildung eine politische Verbündete schaffen, d. h. es sollte, daß die Landeskandidaten eine Rechtsmechtheit bringen würden.“ Diese Hoffnung sieht es sich gründlich enttäuscht. Von einem „Rumpf noch rechts“ können mit Recht aber doch wohl nur dann gebildet werden, wenn erhebliche Wählermassen von links oder aus der Mitte noch rechts abschließen würden. Welcher Art und Zusammensetzung das Rohrstein sein wird, welches das Ministerium von links abhält, steht noch darin. Die Stellung, die das Zentrum einnehmen muß, ist gegeben. Wie es im vorliegenden Landtags mit allen Parteien die große Koalition erzielte, so wird es im angenommenen Landtags ebenso energetisch ein Ministerium der Volksgemeinschaft verlangen, also eine Regierung, die sich auf Landeskloß, Zentrum, Sozialdemokratie und Sozialdemokratie in der angekündigten Richtung werden einigen müssen. Ob sich aber Demokrat und Sozialdemokrat in der angekündigten Richtung demnächst tatsächlich rechts verschieben, ist bei den bekannten machtpolitischen Einschätzungen des demokratischen Rückers recht zweifelhaft. Allerdings kann das Zentrum im neuen Landtags zur Rumpf auch eine Regierung allein mit den Rechten bilden (was im freilichen Landtag definitiv nicht möglich war). Aber eine lokale Möglichkeit kommt, wie schon, erst in zweiter Linie in Betracht. Bei einer Koalition mit den Rechten müßte das Zentrum aber natürlich entweder den Ministerpräsidenten oder zwei Minister für sich reklamieren; denn zu einem bedeutenden Anhänger des Landeskloß wird sich das Zentrum unter keinen Umständen herabsetzen lassen. Dann wird es vorziehen, trotz der Landtagswahl betroffen hat, die kleine Koalition wieder auflösen zu lassen, natürlich mit einem Ministerpräsidenten aus den eigenen Reihen.

So viel ist gewiß: wie das neue Ministerium aussehen wird, kann heute noch kein Mensch voraus sagen. Nur das eine steht fest: das Ministerium von links lebt nicht wieder; es ist endgültig erledigt. Die Gedanken „Volkszeitung“ bemerkte zu diesen Darlegungen, daß sie vorläufig keine Stellung dazu nehmen wolle. Es ist aber unklar zu erkennen, ob das Zentrum bestrebt ist, in dieser Richtung zu arbeiten. Wir wollen unseren Lesern die Anzeichen für die Zentrumspolitik der offenen Tag nach beiden Seiten nicht vorenthalten.

Ein Maler ohne Hände.

Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.

Soviel ist gewiß: wie das neue Ministerium aussehen wird, kann heute noch kein Mensch voraus sagen. Nur das eine steht fest: das Ministerium von links lebt nicht wieder; es ist endgültig erledigt.

Die Gedanken „Volkszeitung“ bemerkte zu diesen Darlegungen, daß sie vorläufig keine Stellung dazu nehmen wolle. Es ist aber unklar zu erkennen, ob das Zentrum bestrebt ist, in dieser Richtung zu arbeiten. Wir wollen unseren Lesern die Anzeichen für die Zentrumspolitik der offenen Tag nach beiden Seiten nicht vorenthalten.

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“

„Als Hauptzeuge wurde bei einer Strafgerichtsverhandlung in Wien ein der Maler Hans Sosa vernommen, der Augenzeuge eines Vorfalls war. Sosa ist ein bedeutender Maler, trotzdem ihn beide Hände fehlen. Er gab auch während der Verhandlung einen Beweis seiner Kunst, indem er, einen Bleistift in den Mund nehmend, auf dem Gerichtstisch eine Skizze der in Betracht kommenden Gestalt zeichnete. Dabei führte er den Bleistift mit dem Mund so sicher wie ein anderer mit der Hand. Das Werk Lessing, Raphael wäre ein großer Maler geworden, auch wenn er ohne Hände geboren worden wäre, ist hier in Wirklichkeit umgekehrt.“



Sommer-Fahrplan

Beilage zur „Republik“.

Gültig ab 5. Juni 1925.

Paul Hug & Co., Rüstringen.

Ohne Gewähr

• Hält an den mit einem • versehenen Stationen nur Standzeiten.
Außerdem an Werftagen ab Wöhrden 4.55 an Ollendorfdamm 5.22 nach Hochdorf.

Wilhelmshaven-Zeber-Wittmund-Norden.

Geographic Trends-Gender-Sex

Norddeich-Norden-Groden-Zier.													
	9-4	2-4	2-4	2-3	3-0	1-3	3-4	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Norddeich . . ab	—	—	—	9.98.10.35	10.57	11.27	—	—	8.00.6.17	5.06.6.85	7.42	8.56	—
Norden	6.16.10.04	11.00	11.15	11.43	12.17	—	—	—	3.65	3.85	5.48	6.55	8.03
Rabbedt	6.23.10.11	—	—	—	—	—	—	—	3.41	—	—	—	9.19
Ostel	6.29.10.11	—	—	—	—	—	—	—	3.45	—	—	—	—
Marienhofe	6.29.10.11	—	—	—	—	—	—	—	3.53	—	—	—	—
Engerhafe	6.37.10.27	—	—	—	—	—	—	—	4.00	—	—	—	—
Welle	6.44.10.34	—	—	—	—	—	—	—	4.00	—	—	—	—
Welle	4.16.6.30.5.60.5.10.40	—	11.35	—	12.59	—	—	—	4.06	—	—	—	9.55
Welle	4.18.6.33.5.64.10.44	—	11.36	—	1.00	—	—	—	4.10	—	—	—	—
Loppersum	4.27.6.48.7.03.10.53	—	—	—	—	—	—	—	4.19	—	—	—	10.06
Suurhuizen	4.30.6.48.7.07.10.58	—	—	—	—	—	—	—	4.24	—	—	—	10.11
Hinte-Hornsweg	4.34.6.58.7.11.11.10.3	—	—	—	—	—	—	—	4.29	—	—	—	10.16
Larellerfehn	4.41.7.01.7.19.11.11	Wetzel	12.01	12.34	1.36	Wetzel	—	—	4.36	Wetzel	7.41	—	—
Emden	4.50.7.10.7.28.11.19	11.48	12.20	12.44	2.05	3.17	5.02	5.58	7.80	7.14	8.07	8.40.10.10	—
Emden	4.50.7.10.7.28.11.19	11.48	12.20	12.44	2.05	3.17	5.02	5.58	7.80	7.04	8.25	8.52.10.45	—
Bettum	5.07	7.53.11.13.8	—	—	2.13	8.30	5.10	5.85	—	7.13.8.34	10.57	—	—
Olderhum	5.16	8.01.11.14.1	—	—	2.23	3.47	5.19	5.43	—	7.22.8.45	11.08	—	—
Reermoor	5.27	8.12.11.15.9	—	—	2.40	4.08	5.28	5.58	—	7.35.8.54	11.15	—	—
Zoor	5.37	8.22.12.19.13.22.14	12.46	1.10	3.00	4.35	5.58	6.03	7.08.7.48.9.05	9.17.11.21	—	—	—

Scaphoceras-silvae-monstrum und auswärts

Bereit-Bremberg und Bechenburg, Ellenserdamme-Sche

Barei-Dramatique und Schenckburg, Buchdruckerei-Laden

Bremen-Oberhausen-Wilhelmshaven.																		
	9-10	01-2	2-3	4-5	01-2	3-4	5-6	7-8	9-10	2-3	4-5	6-7	8-9	10-11				
Bremen . . ab	12.10	15.06	11.24	7.25	17.18	10.08	1.15	1.30	2.08	3.54	4.53	4.58	21.20	8.50	10.50			
Bremen-Reusel . .			7.30	6.33		10.14	1.22	1.37		2.41	4.51	5.56		7.25	5.71	1.02		
Duisburg . .			7.38	6.40		10.21	1.30	1.40		2.49	4.58	6.02		7.26	9.04	11.10		
Heidelberg . .			7.45	6.47		10.28	1.37			2.56	5.05	6.08		7.43	9.11	11.17		
Delmenhorst . ab	12.25	5.23	7.51	6.52	7.34	10.35	1.44	1.54	1.25	3.03	5.10	6.36	20.79	9.16	11.24			
Schierbrook . .		12.26	5.24	6.56	7.29	10.37	1.52	1.62	1.29	5.13	6.16	6.46	1.72	5.92	9.20			
Gießenbach . .			7.05		10.46		2.07			5.22	6.25		7.03	9.20				
Hude . . an	12.40			7.18	11.59		2.13			5.28	6.31		8.10	9.35				
Krefting . . ab		12.41			7.21	11.01				5.35	6.38	6.34	2.44	9.42				
Mörsching . .			7.32		11.12		2.38			5.37	6.41	6.55		9.48				
Neuenmehr . .			7.38							5.49	6.53			9.59				
Oldenburg . an	12.88	5.56		7.45	8.03	11.28		2.50	2.59		6.02	7.04	7.12		10.10			
Oldenburg . ab			6.06	5.41	8.15		11.35		3.20	3.10				7.25	7.17	10.28		
Ölmerderfeld . .			5.50	5.24		11.43		3.28						7.34		10.36		
Rastede . .			6.00	5.34		11.52		3.38						7.44		10.45		
Soest . .			6.08	5.82		12.00		3.46						7.52		10.53		
Zabelberg . . an			6.16	5.80		12.08		3.54						8.00		11.00		
Basel . . ab			6.34	25.85	12.17			4.04	3.39					8.09	7.46	10.00		
Dansagerm . .	5.24	3.60	9.03	10.10		12.25		4.09	4.03	4.05				8.14	7.47	10.15		
Dansagerm . .	5.40		5.66	5.09	10.16			4.15		5.11				8.20		11.12		
Eilenriede . . ab			5.47	7.03	10.24	12.32	3.12	4.23		5.18				8.27	9.07	11.22	10.07	
Eilenriede . . ab			7.04	9.18	10.25	12.33	3.18	4.24		5.19				8.29	9.08	11.23	10.10	
Sande . . ab			6.02	6.50	7.12	9.26	10.33	12.41	3.27	4.32	3.55	5.27		8.57	8.02	9.16	11.31	10.20
Sande . . ab			6.28	5.72	7.33	9.31	10.42	12.44	3.28	4.32	3.56	5.29		8.61	8.09	9.17	11.34	10.45
Warenfels . .	6.15		7.28	9.37	10.40	12.50	3.34	4.43		4.35				8.47	9.23	11.40		10.50
Rüstringen . .	6.22		7.34	9.43	10.46	12.56	3.40	4.49		5.41				8.53	9.27	11.46		10.52
Wilhelmshaven . .	6.26	7.03	7.38	9.47	10.50	12.59	3.44	4.52	4.05	5.44				8.56	8.12	9.30	11.43	11.01

Werden-Bittmund-Zehn-Mitschulabschluß-

Peer-Emden-Rorden-Norddeich.

Wilhelmshaven-Wittmund-Nurich-Veer und zurück

Entfernung	6.54	8.50	4.24	5.18	ab	Wilhelmshaven	.	an	9.47	12.50	4.82	8.56	11.02
	7.53	10.12	6.04	6.14		Tever	.	ab	8.31	12.00	3.59	7.52	10.11
	8.18	11.00	6.20	7.00		Wittmund, Bahnhof	.		8.69	11.43	3.95	7.28	10.55
	8.24	10.06	5.37	7.06		Haltepunkt	.		7.63	10.55	6.65	6.40	9.55
	9.04	11.48	7.20	7.47		Degesarn	.		7.11	am	2.11	6.12	5.48
	5.55	10.00	5.30	8.00	8.28	Kurich, Bahnhof	.		6.30	8.40	1.25	5.30	5.06
	6.03	10.10	4.13	5.10	an	Haltepunkt	.		7.58	8.24	0.41	3.04	5.22
	6.44	10.51	2.27	5.54		Großefehn	.		7.58	8.24	0.41	2.29	7.52
	8.10	12.17	3.56	7.33	an	Leer	.		6.22			12.55	6.01

Scholt-Ellenriedamm, Neuenburg und Bramloge-Barel.

Tümperverbindung Wilhelmshaven-Gdwarberhörne und jurid.											
Wilhelmshaven	ab	6.10	7.00	9.10	9.40	1.45	3.30	5.00	5.05	7.50	
Gdwarberhörne	ab	6.50	7.40	9.50	10.20	2.25	4.10	5.45	5.80		
Gdwarberhörne	ab	7.00	7.45	10.35	11.05	2.40	3.30	4.15	4.50	7.00	8.40
Wilhelmshaven	ab	7.40	8.25	11.15	11.45	3.20	4.10	4.55	5.00	7.40	9.20
Nordenham-Gdwarberhörne und jurid. (Für 2. und 3. Klasse)											
S	W	S	W	S	W	S	W	S	W	S	W
9.00	9.05	1.00	1.20	5.15	8.15	ab Nordenham	an	7.40	8.50	12.01	12.14
9.00	9.14	1.09	1.29	5.24	9.24	Gdwarberhörne	an	7.32	8.22	11.53	12.06
9.14	9.23	1.14	1.30	5.31	9.30	Elbewhafen	an	7.27	8.17	11.45	12.01
9.29	9.29	1.20	1.56	5.37	9.36	Neerfe	an	7.19	8.11	11.34	11.44
9.31	9.45	1.32	2.13	5.49	9.49	Gollhömm	an	7.09	8.01	11.24	11.44
9.44	9.54	1.41	2.22	5.58	9.58	Güttelteich	an	6.85	7.32	10.71	11.29
9.51	10.10	1.55	2.38	6.10	10.10	Burkane	an	6.48	7.41	10.57	12.26
9.59	10.05	1.64	2.47	6.15	10.18	Gangwarden	an	6.32	7.42	10.41	11.10
10.06	10.54	2.10	2.40	6.27	10.25	Nubwarden	an	6.35	7.25	10.32	11.08
10.12	10.42	2.18	3.05	6.36	10.31	Zollens	an	6.18	7.19	10.25	10.57
10.22	10.58	2.28	3.19	6.47	10.40	Gdwarben	an	6.07	7.08	10.18	10.47
10.28	10.59	2.34	3.25	6.55	10.47	an Gdwarberhörne ab	an Gdwarberhörne ab	-7.01	7.01	10.05	10.40

Befehlsteile Bremen-Gdwarberhörne und jurid.

Bremen ab 7.25 W 8.10 S 8.30 W 10.32 1.30 2.45 5.65 7.00 9.30 W 10.10 S 12.25 8

Bleiermühle an 7.40 S 8.25 8.45 10.47 1.45 3.00 5.60 7.20 9.45 10.45 12.40

Bleiermühle ab 6.55 W 7.45 S 8.00 W 9.30 11.15 2.10 3.45 5.65 9.00 W 10.00 S 11.55 8

Bleizeu an 7.10 S 8.00 8.15 9.45 11.30 2.25 4.00 6.50 9.15 10.15 12.10

Barel-Nordenhafen und jurid.

Barel ab 7.00 S 8.10 8.30 W 9.30 11.15 2.10 3.45 5.65 9.00 W 10.00 S 11.55 8

Barel an 7.00 S 8.10 8.30 W 9.30 11.15 2.10 3.45 5.65 9.00 W 10.00 S 11.55 8

Barel-Nordenhafen und jurid.



Wittmund

Esens in Ostfriesland

Juist Nordsee-Bad

Hohenkirchen
in OldenburgRüstringen
Bismarckstrasse 150

In unseren Spezialabteilungen: Damen-, Backfisch-, Kinder-Konfektion Herren- und Knaben-Konfektion sowie Schuhwaren

finden Sie stets überaus reichhaltige Auswahl in allen Größen und Preislagen. — Unsere Preise sind sehr niedrig.

Sonntag, den 7. d. M., von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet!

In unseren eigenen Werkstätten fertigen wir nach Mass feinste
Damen- und Herren-Carteroben
Uniformen, Wäsche jeglicher ArtErfrischungs-
raum 1. Stock**Herren-Artikel, Herren-Wäsche**
Damen-Wäsche, Bade-Wäsche
in grosser Auswahl — sehr preiswert

Bartsch & von der Brelie / Ecke Wall- und Viktoria-Strasse

Fernsprecher Martin Eilers, Farben-Handlung, Oldenburg i.O., Nadorster Straße — 663 — — 62 —

Lacke, Farben, Pinsel usw. für alle Zwecke.

Einmalige Gelegenheit:

50000 Aluminiumtöpfe, 10 Mark franko
pro 10 Stück wie Abbildung (gegen Nachnahme oder Vorkasse)

und zwar 4 Schmortöpfe mit Deckel
Inhalt: 5 4 3 2 Liter
sowie 6 Milchtöpfe mit Zierrand

Ferner: 1 Schmortopf, 6 Liter Inhalt, extra Mark 8.—
Anlässlich des 25-jährigen Fabrikjubiläums gebe ich ca. 50000 Töpfe
als Reklame ab. — Metallindustrie H. Seuthe, Holthausen bei
Pleitzenberg Nr. 411—150 Arbeitsmaschinen, 3000 qm Fabrikräume,
Beding. Inserat beilegen. Hauptkatalog wird jed. Sendung beigelegt.
Lieferant höchst Staatsbeamten Postcheckkonto Dortmund 19806.

Otto Bothe

Ihr: Otto Bothe und
Fritz Lange

Textil- u. Kurzwaren-

Grosshandlung

Wilhelmshaven,
Handelshof, Fernstr. 99.Von der Reise
zurückgekehrt
Dr. med. Bendig

Eisen,

Zumsten, Metalle, feucht
abfliegend. Heinrich
Weiß, Grenzstraße 77
Gte Cuerst. Tel. 1267

Kupferkessel

zu konfuzzenglos
bill. Preisen und
günst. Zahlungs-
weise nur

Mentus Raditz

Gte Göterstr.
Wühlenweg.

Brüdere-Pfeiffer

u. Erzeugstelle wie
gewohnt billig u. gut im
Pfeiffer-Großwaren-
haus, Götterstr. 81 in Olden-
burg. Händl. Energie-
preise

Rohrküche

neb. lauter geöffnet
Oppenheimer Bäckerei u. K.

Helgoländer Seebäderdienst

G. m. b. H.

Nur 6 Mark
incl. Gim und Zubehör
solit. morgens Sonntag
die 3. Propaganda-Schiffnach Helgoland
u. zurück mit dem Doppel-
schrauben-Salonboot

„Helgoland“

Abfahrt 7.30 vormittags

Büffet 7.45 abends

1. Abfahrt Ruhrtal an Bord

8.30 abends
Abend-Fahrt in See
mit Illuminiertem Schiff!

Rüstringer Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.

Verkauf von Brillentypen, Reparatur d. Stühlen,

Schräben und sonstigen Rohrwaren

Am Sonntag (Zein.), 7. Juni,
findet vormittags 10 Uhr in der
Reuenbergsche Kirche

Festgottesdienst

Rett zur Einweihung der neuen

Kirchenglocken. Der Kirchenchor

wir singen. Alle evangelischen

Gottesdienste von Neunden ohne

Unterschied des Standes und Ge-

schiechts, sind zu dieser Feierstier-

tier mit noch besonderer eingela-

den.

Pastor Loechner.

Herbergs - botterie

Alle geraden Nummern haben gewonnen.

Verteilung der Gewinne
Montag, Dienstag, Mittwoch 8.-9.-10. Juni
5.-7. Uhr Jugendherberge Kanalstr. 45.

Unkostenbeitrag für jed. Gewinn 5 Pfg.



Dampfer-Fahrplan nach Dangast

vom 8. bis 10. Juni 1925.

Montag, 8. 6.: ab Wilhelmshaven, 1.00 Uhr nachm.

ab Dangast 4.00 Uhr nachm.

Dienstag, 9. 6.: ab Wilhelmshaven, 1.30 Uhr nachm.

ab Dangast 4.30 Uhr nachm.

Mittwoch, 10. 6.: ab Wilhelmshaven, 2.15 Uhr nachm.

ab Dangast 5.30 Uhr nachm.

Registrierung Wilhelmshaven.

Sommer-Kleidung

für Straße, Sport und Reise

Große Auswahl · Niedrigste Preise

Hermann Wallheimer

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Kleidung. — Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

4203

Vergnügungsanzeiger.

Weltfrieden

Augst Schumacher, Oldenburg.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr.

Kaffee-Konzert

Angenehmer Familien-Abend.

Schützenhof Schaar

schönster Ausflugsort für Familien
bringt in empfahl Erinnerung. S. Wörings.

Strandlust

Ind: K. Hentzel. Tel. 1266.
Jedig ab 4 Uhr: Künstler Konzert
Mittwochs, Sonnabends und Sonntags:
Gesellschafts-Tanz.

Mariensiel Hoi

Schöne idyllische Gärten, große Veranda,
angenehmer Familienaufenthalt.
Spezialität: Kaffee, Kuchen.

Jeden Sonntag Tanzkränzchen.

Mariensiel

Restaurant Sieratowli
Jeden Sonntag Tanz-Kränzchen

Günstige Zugverbindung.

Rüstringer Strandhalle

Schöne Aussicht auf die Jade,
Badestrand und Strandgang.

Jeden Mittwoch und Sonnabend:

Kaffee - Konzert!

Hotel Sieratowli Parkhaus

Deute Sonnabend und
morgen Sonntag
abends 8½ Uhr:
Spiel lezte Galoppie

Lotte Noster

in Der Leibkutscher
des Friedericus Rex

Operette von Nagy.
Heute Abend
George Oerst.

Nordseelstation

Sonntag:

BALL.

Es lobet freundl. ein

H. Dekens.

Restaurant

„Zur Schleuse“

am Samst.
Schönheit Gartentofal
Tageskasse.

Zur Deutschen Eiche

Varel
Jeden Sonntag gemäß.

BALL!

Anfang 4 Uhr
W. Ebening.

Männergesangverein „HEIM“
Rüstringen

Chormeister: G. GERLACH
(Mitglied des Deutschen Sängerbundes)

**Großes
Vokalkonzert**

am Sonntag, den 14. Juni 1925, abends 8 Uhr,
im Parkhaus Wilhelmshaven

Mitwirkende:

Männergesangverein „Heideblümchen“,
Oberhausen (Rhld.)

Chormeister:
ERNST BOHLE, Hamborn

Oberhausener Soloquartett

Leitung:
Musikdirektor STEINHAUER

EINTRITTPREIS einschließlich Steuer 125 Mark.
Vorstragfolgen, die zum Eintritt berechtigt sind im Vor-
verkauf bei allen Mitgliedern, im Parkhaus Wilhelmshaven
und an der Abendkasse zu haben.



INSERATE

sowie sämtliche Drucksachen

für Vereine, Handel, Gewerbe und Industrie erhalten
Sie in geschmackvoller und moderner Ausführung bei

PAUL HUG & CO.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Rüstringen i. Oldbg.,
Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58. Vertreterbesuch.

Adtung! Adtung!

Oberbayern
am Bismarckplatz

vom 7. bis 14. Juni zum Bundesfest!

Edt bayr. Humor und Gemüthlichkeit!
Wer laden will, der kommt!

Original-bayr. Biedmusik, 12 Mann stark

Bayr. Orig.-Tänze in Original-Kostümen

Ausschank von nur edt bayrischem Bier
hell und dunkel

Bedienung durch bayrische Madels

in Original-Kostümen.

Zum Besuch laden ein

DER FESTWIRL.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Nordenham



Anlässlich der Einführung des Trommler-
und Pfeiferkorps des Reichsbanners findet
am Sonntag, den 13. Juni, im Saale
des Herrn Mattfeld (Burgjägerholz) ein

Tanzkränzchen

Rott. Freunde und Gäste des Reichs-
banners sind hierzu herzlich eingeladen.
Anfang 7 Uhr. (416) Der Feststandort.

Nachwievor

erhalten Sie Ihre Schuhreparatur
am billigsten repariert in der
**Schuhverschönerungsklinik von
P. Meier, Schuhmacherstr.,**
Wilhelmshavener Straße 67.

Für die vielen erwiesenen Aufmerk-
samkeiten danken uns silbernen
Hochzeit danken wir allen herzlich.

H. Köster und Frau.

Allen Freunden, Arbeitskollegen
und Bekannten, welche uns anlässlich
unserer silbernen Hochzeit durch
Geschenke und Ehrung so reich
bedacht, sei an dieser Stelle
herzlich gedankt. (4229)
Otto Streicher und Frau.

Todesanzeige.
Hente morg. 11. Uhr verstarb sanft
nach langer Krankheit mit großem Geduld
erträgen Leid seine liebe Frau, meiner Kinder
treuer Mutter, uns Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frieda Sylt
geb. Grube.
im Alter von 37 Jahren.
In tiefer Trauer.
Franz Sylt u. alle Angehörigen.
Wilhelmshaven, Kieler Str. 1.
Die Beerdigung findet Dienstag, nach-
mittags 3 Uhr v. d. Friedenstr. a statt.

Todesanzeige.
Am 5. Juni verstarb nach schwerer
Krankheit unser lieber

Fritzi
im Alter von 4 Monaten.
In tiefer Schmerz
Fritz Hoyer und Frau
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittags 2 Uhr von der Leichenhalle in
Aldenburg aus statt. (4207)

**Zentralverband der Invaliden
und Witwen Deutschlands,**
Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

Nachruf!
Am Donnerstag, den 4. Juni, entschlief
unser Kollege (4199)
Hermann Hachmann
im Alter von 71 Jahren. Ruhe sanft!
Die Beerdigung findet am Montag,
dem 8. Juni, nach 2 Uhr, vom Trauer-
hause, Zedeliusstraße 32, aus statt. Um
zahlreiches Erscheinen der Kollegen
ersucht
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem schlechten uns allen Mutter,
Witwe Helene Krambeck, Herr Pastor Kühnitz
für die trostreichen Worte am Grabe, sowie
den lieben Schwestern des St. Willibald-Hospitals
für die aufopfernde Pflege sagen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank. (4200)

Die Hinterbliebenen.